

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.069.066

17. März 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bernhard, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. Jänner 2020 unter der **Nr. 564/J** an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Einfluss der WKO auf die österreichische Klimapolitik gerichtet.

Diese wurde aufgrund der geänderten Zuständigkeiten durch die BMG-Novelle-2020 an das Bundesministerium für Klimaschutz weitergeleitet.

Diese Anfrage beantworte ich für die Organisationseinheiten, die nunmehr zum Bundesministerium für Klimaschutz gehören, wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wann und wie wurde seit Amtsantritt der Bundesministerin die WKO in die Finalisierung des NEKP eingebunden?*

Da der NEKP mit Ende 2019 an die Europäische Kommission übermittelt wurde, war dieser bei meinem Amtsantritt bereits in Kraft. Mit in Kraft treten des Bundesministeriengesetzes im Februar 2020 ist nun auch die mit der Gesamtkoordination des NEKP befasste Sektion im Bundesministerium für Klimaschutz angesiedelt. In jedem Fall waren neben dem damaligen BMNT und dem BMVIT auch alle anderen Ministerien in die Erstellung des NEKP eingebunden.

Die WKO wurde im Zuge des öffentlichen Konsultationsverfahrens in den Prozess zur Erstellung des finalen NEKP eingebunden. Derzeit bin ich dabei, den Prozess hinsichtlich der Umsetzung der Maßnahmen im NEKP auf Ebene des BMK vorzubereiten. Auch der Umsetzungsprozess wird der Einbindung diverser Stakeholder aus den Bundesländern, der Wirtschaft, den politischen Parteien und der Zivilgesellschaft bedürfen, darunter selbstverständlich auch die WKO.

Zu Frage 2:

- *Wurde vonseiten der WKO außerhalb dieses Partizipationsprozesses versucht, Einfluss auf die Finalisierung des NEKP zu nehmen?*

Wie alle anderen Stakeholder äußert sich die WKO laufend zu aktuellen Fragen und es gibt diesbezügliche Kontakte und fachliche Diskussionen. Dieser regelmäßige Austausch mit einer Vielzahl an Stakeholdern ist mir wichtig. Ob bzw in welcher Form vor meinem Amtsantritt darüber hinaus durch die WKO versucht wurde, Einfluss zu nehmen, kann ich nicht beantworten. Die in der Anfrage zitierte Medienberichterstattung bezieht sich offenbar auf eine informelle Einbindung der WKO durch ein Mail des BMDW während der Phase der interministeriellen Abstimmung zwischen den Ministerien..

Zu den Fragen 3 bis 9:

- *Welche Stellungnahmen oder Positionen wurden vonseiten der WKO an das BMNT im Zuge der Finalisierung des NEKP kommuniziert?*
- *Zu welchen Abänderungen des NEKP hat die Einbindung der WKO geführt? (Bitte um genaue Auflistung)*
- *Ist die Einbindung der WKO in die Finalisierung des NEKP mit jener von anderen Sozialpartnern (z.B. AK), Fachleuten und wissenschaftlichen Expert_innen, Umweltorganisationen und NGOs, bzw. Vertreter_innen der Energiebranche bzw. der erneuerbaren Energiebranche vergleichbar, oder gab es Unterschiede beim Partizipationsprozess?*
- *Wann und wie wurden welche Sozialpartner in die Finalisierung des NEKP eingebunden? (bitte um genaue Darstellung der Kontaktaufnahme/Ausschreibung, erhaltener Stellungnahmen sowie weiterer Zusammenarbeit mit allen anderen Sozialpartnern.)*
- *Wann und wie wurden welche Fachleute und wissenschaftliche Expert_innen in die Finalisierung des NEKP eingebunden? (bitte um genaue Darstellung der Kontaktaufnahme/Ausschreibung, erhaltener Stellungnahmen sowie weiterer Zusammenarbeit mit Fachleuten und wissenschaftlichen Expert_innen)*
- *Wann und wie wurden welche Umweltorganisationen und NGOs in die Finalisierung des NEKP eingebunden? (bitte um genaue Darstellung der Kontaktaufnahme/Ausschreibung, erhaltener Stellungnahmen sowie weiterer Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen und NGOs)*
- *Wann und wie wurden welche Vertreter_innen der Energiebranche bzw. der erneuerbaren Energiebranche in die Finalisierung des NEKP eingebunden? (bitte um genaue Darstellung der Kontaktaufnahme/Ausschreibung, erhaltener Stellungnahmen sowie weiterer Zusammenarbeit mit der Energiebranche bzw. der erneuerbaren Energiebranche)*

Im Rahmen des von der EU Governance Verordnung vorgegebenen öffentlichen Konsultationsprozesses wurde der Entwurf des NEKP zur Kommentierung in mehreren Runden zur Verfügung gestellt. Bei der Konsultation des NEKP handelte es sich um eine breite öffentliche Konsultation, so dass Fachleute, Experten und Expertinnen, Umweltorganisationen, NGOs sowie Vertreter und Vertreterinnen der Energiebranche einschließlich der erneuerbaren Energiebranche ebenso wie die Sozialpartner und andere Stakeholder die Möglichkeit zur Stellungnahme hatten. Transparenz ist mir ein wichtiges Anliegen. Aus meiner Sicht ist es notwendig, das Verbesserungspotential des bisherigen Prozesses zu nutzen und die Einbindung einer Evaluierung zu unterziehen.

Zum Prozess:

Der Entwurf wurde per E-Mail mit Begleitschreiben am 4.11.2019 an alle relevanten Stakeholder versendet. Ebenso wurde der Entwurf für die Dauer der Konsultationsphase auf der Website des BMNT veröffentlicht. Die öffentliche Konsultation war mit 2.12.2019 befristet.

Die Stellungnahme der WKO zum Entwurf des NEKP ging am 29.11.2019, mit Amtssignatur versehen am 2.12.2019, im BMNT ein. Die Stellungnahme wurde auch online auf der Website des BMNT auszugsweise veröffentlicht und war dort von 4.12.2019 bis 16.1.2020 abrufbar. Die WKO wurde wie alle anderen Sozialpartner und andere relevante Stakeholder in den Stellungnahmeprozess eingebunden. Die Stellungnahmen wurden im BMNT gesammelt und erstkommentiert und an das NEKP-Redaktionsteam übermittelt, inklusive einer Zuordnung, welches Ressort für Bewertung und Einarbeitung verantwortlich war. Jene Punkte der Stellungnahmen, die in den finalen NEKP übernommen wurden, wurden durch das jeweils zuständige Ressort eingearbeitet. Aus allen Stellungnahmen, so auch der Stellungnahme der WKO wurden nur Punkte in den NEKP eingearbeitet, die mit den Klima- und Energiezielen Österreichs kompatibel waren. Ich evaluiere derzeit die Veröffentlichungspraxis des Ministeriums und werde dabei auch prüfen, die entsprechenden Stellungnahmen aller Stakeholder wieder öffentlich verfügbar zu machen.

Zu Frage 10:

- *Wurde Stakeholder_innen – in oder außerhalb dieses Partizipationsprozesses – ein vollständiger Entwurf des NEKP übermittelt?*

Im Rahmen der öffentlichen Konsultation hatten alle Stakeholder Zugang zu dem Entwurf Stand 29.11.2019. Die darüber hinausgehende Übermittlung einer späteren Fassung durch das damalige BMNT, wie etwa im in der Anfrage angesprochenen Medienbericht, ist mir nicht bekannt.

Zu Frage 11:

- *Wie wurde dieser Partizipationsprozess vonseiten der Stakeholder_innen aufgenommen?*

Mit Ende der Konsultationsfrist sind ca. 20 Kommentare von Bürgerinnen und Bürgern eingelangt sowie über 100 Stellungnahmen von Stakeholdern, inklusive Sozialpartnern, Bundesministerien und Bundesländern, Interessengemeinschaften, Dach- und Fachverbänden, Plattformen, Verbänden und anderen.

Zu Frage 12:

- *Entspricht dieser Partizipationsprozess aus Sicht des BMNT den Vorgaben zur Stakeholderpartizipation der EU Governance Verordnung?*

Es erfolgten zahlreiche Stellungnahmen von Seiten der Stakeholder aus unterschiedlichen Perspektiven. Der Partizipationsprozess war öffentlich und transparent und entsprach damit den Vorgaben der EU Governance Verordnung. Grundsätzlich besteht, wie bei jedem Prozess, Verbesserungsbedarf, der in der laufenden Arbeit berücksichtigt wird. Ein wichtiger Teil der Nacharbeit und der Verbesserung des NEKP wird die Weiterentwicklung des Konsultations- und Partizipationsprozesses sein.

Zu Frage 13:

- *Wie beurteilt die Bundesministerin bzw. das BMNT inhaltlich den Einsatz der WKO gegen den EU Green Deal?*

Die Diskussionen über den Green Deal und die Rechtsakte, die ihn umsetzen sollen, beginnen derzeit erst auf EU-Ebene. Ich werde mit der WKO wie mit allen anderen relevanten Stakeholdern in Österreich einen Dialog führen mit dem Ziel, breite Zustimmung zu ambitionierte Positionen in Übereinstimmung mit dem Regierungsprogramm 2020-2024 zu finden. Die österreichische Bundesregierung hat sich im Regierungsprogramm 2020-2024 klar dafür ausgesprochen, sich auf EU-Ebene konsequent in der Gruppe der Klimaschutzvorreiter zu positionieren.

Zu Frage 14:

- *Wie beurteilt die Bundesministerin bzw. das BMNT inhaltlich den Einsatz der WKO gegen klimapolitische Maßnahmen wie das Verbot von Ölheizungen?*

Ich bin der Überzeugung, dass stringente und ambitionierte Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren dringend umgesetzt werden müssen. Im Hinblick auf die Maßnahmen des mit dem Koalitionspartner abgestimmten Regierungsprogramms 2020-2024 ist das Verbot von Ölheizungen ein Element unter vielen. Ich bin davon überzeugt, dass die Wirtschaftskammer das große Potential, das sich hier für die österreichische Wirtschaft bietet, erkennt und auch im Interesse ihrer Mitglieder entsprechende Aktivitäten trifft, um dieses gemeinsame Ziel zu verfolgen. Der weitere Einsatz von Ölheizungen und andere klimakontraproduktive Maßnahmen, sind aus meiner Sicht nicht im Sinne einer zukunftsorientierten Wirtschaft. Ich bin sicher, dass viele Unternehmen der Wirtschaftskammer die Chancen von klimafreundlichen Veränderungen sehen und nutzen wollen, um damit ihre Wettbewerbsfähigkeit der Zukunft abzusichern.

Zu Frage 15:

- *Sind die klimapolitischen Positionen/Anliegen der WKO nach Einschätzung der Bundesministerin bzw. des BMNT mit der Erreichung der klimapolitischen Ziele der Republik vereinbar?*

Im Klimaschutz gibt es sehr viele Berührungspunkte zwischen meinem Ressort und der WKO. Ambitionierte Klimapolitik ist aus meiner Sicht eine pro-Wirtschafts- und Standortpolitik. Anpassung an neue Entwicklungen ist immer eine Herausforderung für die Akteur_innen. Ich bin überzeugt, dass die WKO die Chancen, die die Klimapolitik der Bundesregierung für die Wirtschaft bietet, erkennt und auch Stakeholder, die bisher diese Chancen noch nicht wahrnehmen, motiviert, proaktiv teilzunehmen.

Zu Frage 16:

- *Wann und wie oft hat die Bundesministerin seit Amtsantritt Vertreter_innen der WKO getroffen?*

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Ministerin für Klimaschutz ergeben sich viele Gelegenheiten, Vertreterinnen und Vertreter der WKO zu treffen.

Zu Frage 17:

- *Wie oft war die Bundesministerin seit Amtsantritt bei einer Veranstaltung der WKO anwesend?*

Ich habe Vertreter_innen der WKO zu einem ersten Gespräch getroffen und werde einen intensiven Dialog aufrechterhalten, ebenso wie mit allen anderen relevanten Akteur_innen.

Zu Frage 18:

- *Wie viele der Mitarbeiter_innen im BMNT standen vor ihrer derzeitigen Tätigkeit in einem Dienstverhältnis mit der WKO?*

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen vollinhaltlich hinter den Anliegen meines Hauses. Es ist nicht relevant, welche Tätigkeiten sie vorher ausgeübt haben.

Leonore Gewessler, BA

